



Jazzfestival Saalfelden

Wertschöpfungsanalyse

November 2024

Inhaltsverzeichnis

Management Summary.....	2
1. Einleitung.....	3
2. Das Jazzfestival Saalfelden.....	4
2.1 Der Wirtschaftsstandort	5
3. Ergebnisse der Besucherbefragung 2024	7
3.1 Demografische Vielfalt: Ein Blick auf die Besucher	7
3.2 Zwischen Neuentdeckungen und langjähriger Verbundenheit	8
3.3 Jazzfestival als Hauptmagnet für die Besucher.....	9
3.4 Anreise zum Festival	10
3.5 Unterkunft und Übernachtung	11
3.6 Tagesausgaben der Besucher.....	11
4. Berechnung der Wertschöpfungseffekte	13
4.1 Die jährlichen Gesamteffekte	14
5. Resümee	16
Literaturverzeichnis	17
Anhang.....	18
Glossar	24
Impressum:.....	26

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ökonomische Effekte in Mio. Euro.....	2
Tabelle 2: Gesamtausgaben der Besucher	13
Tabelle 3: Wertschöpfungseffekte.....	14
Tabelle 4: Jahresbeschäftigungsplätze	15
Tabelle 5: Fiskalische Effekte	15

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anzahl der Nächtigungen nach Saison.....	5
Abbildung 2: Top 5 Besuchergruppen	8
Abbildung 3: Besuchsmotive	10
Abbildung 4: Wahl der Unterkunft	11
Abbildung 5: Tagesausgaben der Besucher.....	12

Management Summary

Die Besucherinnen und Besucher des Jazzfestivals Saalfelden geben während der vier Veranstaltungstage im Schnitt 208 Euro pro Tag aus. Hochgerechnet auf ein Besucheraufkommen von rund 17.000 Personen ergibt das in Summe 6,2 Mio. Euro. Aus diesen Ausgaben resultiert eine Bruttowertschöpfung von 5,3 Mio. Euro für Österreich, davon 4,2 Mio. Euro für Salzburg. Das zusätzliche Bruttoregionalprodukt beläuft sich auf rund 4,7 Mio. Euro für Salzburg. Die Beschäftigungseffekte liegen in Salzburg bei 69 Vollzeitäquivalenten, österreichweit bei 75. Darüber hinaus werden zusätzliche Steuern und Sozialversicherungsbeiträge in der Höhe von 2,0 Mio. Euro ausgelöst.

Die Ergebnisse der Wertschöpfungsberechnung im Überblick:

	Salzburg	Österreich
zusätzliche Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten	69	75
zusätzliche Bruttowertschöpfung	4,2	5,3
zusätzliches Bruttoregionalprodukt	4,7	6,0
zusätzliche fiskalische Effekte	*	2,0

Tabelle 1: Ökonomische Effekte in Mio. Euro

1. Einleitung

Das Jazzfestival Saalfelden hat sich im Laufe der Jahre zu einem wichtigen Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region Saalfelden Leogang entwickelt. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nächtigen in den Hotels der Region, konsumieren in Restaurants und kaufen in den Geschäften ein, was wirtschaftliche Impulse, insbesondere im Tourismus, auslöst. Vor allem die Sektoren Beherbergung und Gastronomie verzeichnen während der Festivalzeit eine erhöhte Nachfrage, die sich positiv auf die regionalen Umsätze auswirkt.

Um die wirtschaftliche Bedeutung des Jazzfestivals genauer zu quantifizieren, wurden Wertschöpfungsberechnungen durchgeführt. Die Grundlage dieser Berechnungen bilden Befragungen, die sowohl während der Festivaltage vor Ort als auch im Rahmen einer ergänzenden Online-Befragung durchgeführt worden sind. Dabei wurden zufällige Stichproben erhoben und hochgerechnet, um ein allgemeines Bild der wirtschaftlichen Auswirkungen des Festivals zu zeichnen. Die Ausgaben der Festivalbesucher wurden dabei auf verschiedene Wirtschaftszweige aufgeteilt, um die Berechnungen weiter zu präzisieren.

Mithilfe des Wertschöpfungsrechners von Econmove¹ wurden die Effekte eines durchschnittlichen Festivals abgeschätzt. Diese Berechnungen basieren auf Daten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie den Input-Output-Tabellen von Statistik Austria. Im Fokus der Analyse stehen die durch das Jazzfestival ausgelösten direkten, indirekten und induzierten ökonomischen Effekte. Die direkten Effekte ergeben sich unmittelbar aus den Festivalaktivitäten, während die indirekten Effekte die erforderlichen Vorleistungen umfassen. Diese direkten und indirekten Effekte wirken sich schließlich auch auf die Beschäftigungssituation aus, was sich in Form von induzierten Effekten auf Einkommen, Kaufkraft und Konsum widerspiegelt.

In den folgenden Kapiteln werden das Jazzfestival Saalfelden sowie die angewandte Berechnungsmethode und die erzielten Ergebnisse vorgestellt.

¹ Econmove GmbH: Tool für die Berechnung von Wertschöpfungseffekten

2. Das Jazzfestival Saalfelden

Das Jazzfestival Saalfelden wurde im Jahr 1978 ins Leben gerufen und begann als kleines, regionales Event mit einem Fokus auf improvisierte Musik. Es ist eines der ältesten Festivals dieser Art in Österreich und hat sich im Laufe der Zeit zu einem bedeutenden Fixpunkt im internationalen Jazzkalender entwickelt. Die Gründer, die eine Leidenschaft für Jazz teilten, wollten eine Plattform schaffen, die sowohl etablierten Musikern als auch aufstrebenden Talenten eine Bühne bot. In den Anfangsjahren zog das Festival vor allem ein lokales Publikum an, doch durch das stetig wachsende Interesse und die hohe künstlerische Qualität gelang es, auch internationale Musiker und Besucher zu begeistern. Im Laufe der Jahre hat sich das Festival weiterentwickelt und seinen Ruf als innovatives Jazzereignis gefestigt, das jedes Jahr neue musikalische Erlebnisse bietet.

Was einst mit nur 12 Konzerten begann, ist im Jahr 2024 auf 66 Veranstaltungen angewachsen. Mit dieser Erweiterung kamen zusätzliche Schauplätze und Bühnen hinzu, wodurch das Angebot vielfältiger wurde. Ein Beispiel für die abwechslungsreichen Konzerterlebnisse sind die geführten Wanderungen zu den Konzerten auf den Bergen, die den Besuchern die Schönheit der Landschaft näherbringen und das Musikerlebnis einzigartig gestalten.

Eine Besonderheit des Festivals ist das breite kostenfreie Angebot. Im Jahr 2024 waren von 66 Konzerten 40 für die Gäste kostenlos zugänglich. Trotz dieser kostenlosen Optionen sind die kostenpflichtigen Konzerte in der Regel ausverkauft oder nahezu ausverkauft. Die Tickets können zu Vorverkaufspreisen oder zu regulären Preisen erworben werden. Das Jazzfestival bietet ein vielfältiges Ticketangebot an, welches von Tagestickets bis hin zu 3-Tages-Pässen reicht. Neben internationalen Künstlern legt das Festival auch großen Wert darauf, die österreichische Jazzszene zu fördern und ihr eine Bühne zu bieten. Das erweiterte Angebot hat zu einem zunehmenden Interesse in den verschiedenen Altersgruppen geführt. Das Festival wird von der öffentlichen Hand jährlich mit ca. 400.000 Euro jährlich gefördert.

2.1 Der Wirtschaftsstandort

Die Gemeinde Leogang mit 3.580 Einwohnern und die Stadtgemeinde Saalfelden mit 17.273 Einwohnern sind bedeutende Tourismusdestinationen im Salzburger Land. Ein wirtschaftlicher Vorteil der Region Saalfelden Leogang am Steinernen Meer ist die Stärke der Tourismusbranche sowohl in der Winter- als auch in der Sommersaison. Saalfelden Leogang bietet ganzjährig eine breite Palette an Aktivitäten und Erholungsmöglichkeiten. Im Winter überzeugt vor allem das Angebot rund um das Skifahren und Langlaufen die Fans des Wintersports. Wohingegen im Sommer die Natur insbesondere für Wanderungen oder Bike-Touren von den begeisterten Touristen erlebt wird.

Betrachtet man die Nächtigungen nach Saison, so zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen den Tourismusorten: Im Sommer 2023 wurden in Leogang 382.463 Übernachtungen verzeichnet, während es in Saalfelden 140.525 waren. Besonders auffällig ist der Unterschied im Winter: Hier zeigt Leogang mit 375.533 Nächtigungen im Vergleich zu Saalfelden seine touristische Stärke durch den Wintersport.

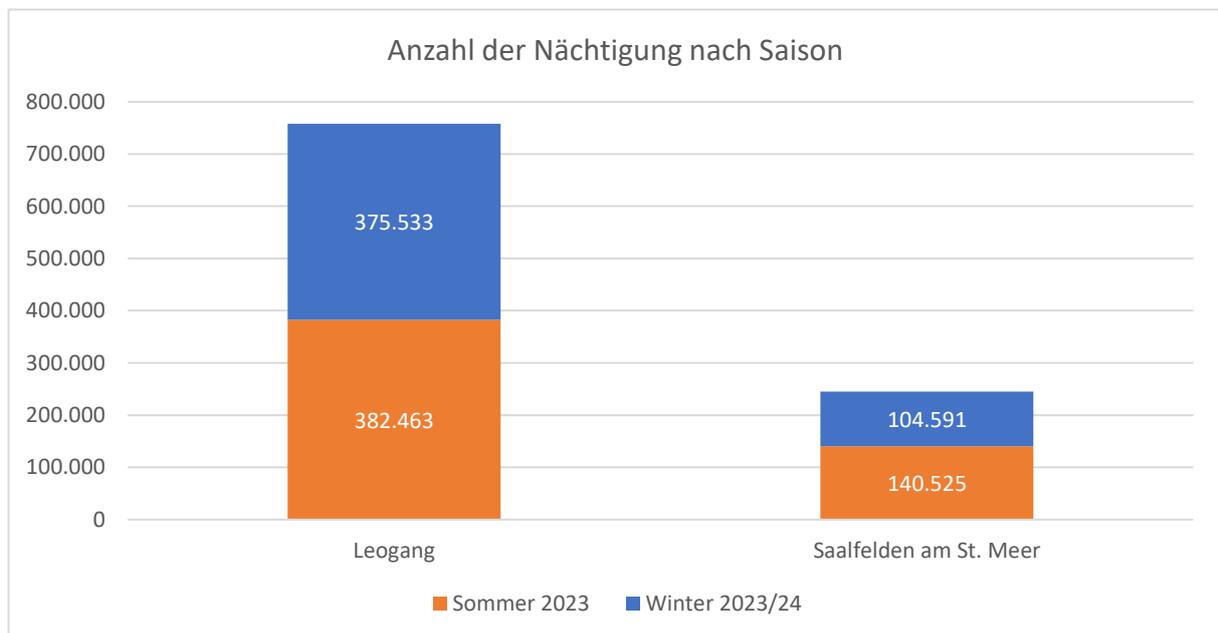


Abbildung 1: Anzahl der Nächtigungen nach Saison
Quelle: Land Salzburg (2024), Tourismusstatistik

Auch die Entwicklung der Nächtigungszahlen im Vergleich zum Vorjahr zeigt Unterschiede in den beiden Gemeinden: Während Leogang einen Zuwachs von 3,5 % im Sommer bzw. 2,5 % im Winter erzielen konnte, gehen die Zahlen in Saalfelden mit 0,6 % im Sommer bzw. 8,2 % im Winter zurück.

Die Bedeutung der Tourismusbranche spiegelt sich auch in der Unternehmensstruktur wider, insbesondere in Leogang. Dort zählen etwa 22 % der Unternehmen zur Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, womit diese Sparte nach dem Gewerbe und Handwerk die zweitgrößte in der Gemeinde ist. In Saalfelden liegt der prozentuelle Anteil an Unternehmen aus dem Bereich Tourismus und Freizeitwirtschaft bei rund 10 %. In dieser Gemeinde sind aufgrund der urbaneren Struktur der Handel und der Dienstleistungssektor stärker vertreten.

3. Ergebnisse der Besucherbefragung 2024

Um die wirtschaftliche Bedeutung des Jazzfestivals in Zahlen zu fassen, wurden Besucherinnen und Besucher über ihren Festivalaufenthalt im Jahr 2024 befragt. Zum einen fand eine Vorortbefragung während der Festivaltage statt, wo nach randomisierter Stichprobe Personen ausgewählt wurden. Zum anderen wurde unmittelbar nach dem Jazzfestival eine Onlinebefragung durchgeführt. Durch die große Bereitschaft von 745 Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, konnten valide Ergebnisse erzielt werden. Basierend auf diesen Erhebungen wurde auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

Der Veranstalter geht von einer Besucherfrequenz von rund 30.000 aus. Abgesichert hat er diese Frequenz durch eine Mobilfunkanalyse sowie eigene Zählungen bei weiteren 3 Locations. Im Rahmen der aktuellen Umfrage wurde der Anteil an Tagesgästen und Mehrfachbesuchern erhoben, mit dem Ergebnis, dass 56,1% Mehrfachbesucher und 43,9% Tagesgäste sind. Ausgehend von diesen Anteilen ergibt sich eine Besucherzahl nach Personen in Höhe von rund 17.000 über den Festivalzeitraum.

3.1 Demografische Vielfalt: Ein Blick auf die Besucher

Beim Jazzfestival sind 39,8 % der Personen Frauen, 60,2 % Männer. Die Altersstruktur der Gäste mit Jahrgängen von 1938 bis 2008 ist breit gefächert. Das Durchschnittsalter liegt bei 58 Jahren.

Der Großteil der Festivalbesucher stammt mit 73,7 % aus Österreich, gefolgt von Deutschland mit 23,2 % und der Schweiz mit 0,6 %. Auch Gäste aus Ungarn, Norwegen, Italien, Tschechien und Slowenien sind vertreten, jeweils mit einem Anteil zwischen 0,3 und 0,4 %. Besucher aus Norwegen, Polen und Spanien machen jeweils 0,1 % aus. Dieser Besuchermix verdeutlicht die Anziehungskraft des Jazzfestivals Saalfelden weit über die Region und Österreich hinaus.

Wirft man einen Blick auf die beiden größten Besuchsnationen, so zeigt sich, bezogen auf die Gesamtzahl, dass 33,8% aus dem Bundesland Salzburg stammen. Dahinter folgen Wien mit 11,1% und Bayern mit 9,7%. An vierter Stelle liegt Niederösterreich mit 6,2% und knapp dahinter Oberösterreich mit 5,8%.

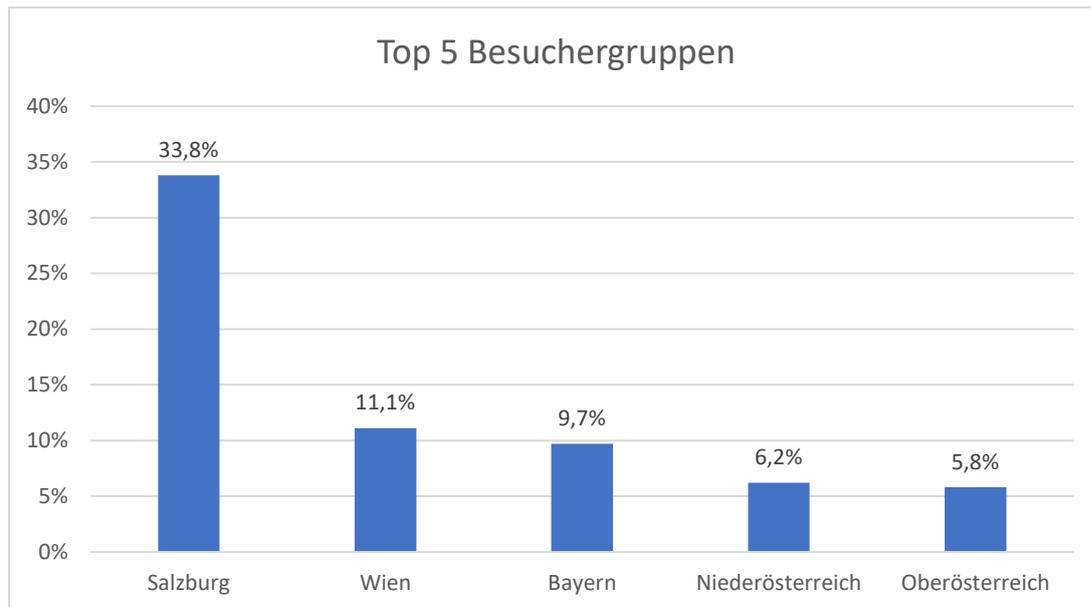


Abbildung 2: Top 5 Besuchergruppen

Die berufliche Situation der Besucher zeigt, dass 45,6 % unselbstständig beschäftigt sind. 31,0 % sind im Ruhestand und 18,3 % sind selbstständig oder freiberuflich tätig. 3,1 % befinden sich in Ausbildung und etwa 2,0 % sind nicht berufstätig. Beachtliche 58,0 % der Besucher haben einen Universitäts- oder FH-Abschluss, 18,8 % eine Matura, 17,9 % eine mittlere Schule oder einen Lehrabschluss.

3.2 Zwischen Neuentdeckungen und langjähriger Verbundenheit

Bei der Analyse, wie lange die Besucher das Jazzfestival Saalfelden bereits besuchen, stechen zwei Gruppen besonders hervor: Jene, die das Festival dieses Jahr zum ersten Mal besucht haben und langjährige Stammgäste, die seit 21 bis 30 Jahren dabei sind. Beide Besuchergruppen weisen einen Anteil von 15 % der Befragten auf. Dies zeigt, dass das Festival sowohl neue Besucher anspricht als auch Stammgäste immer wieder auf das Neue begeistert. Im Durchschnitt besuchen die Gäste das Festival seit 12 Jahren. Rund 6,5 % der Besucher sind seit über 40 Jahren dabei, weitere 3,5 % halten dem Festival von Anfang an die Treue.

Ein Stammgast fasst es passend zusammen: „*Bin mit dem Festival groß und letztendlich auch alt geworden.*“

Der Großteil der Besucher (23,8 %) hat zwischen 11-15 Aufführungen besucht. Am häufigsten wird das Jazzfestival gemeinsam mit Freunden mit einem Anteil von 36,8 % besucht. Knapp dahinter folgen mit 32,3 % Paare, die zusammen mit ihrem Lebenspartner teilnehmen. Für

16,9 % der Besucher ist das Festival eine willkommene Abwechslung für die ganze Familie. Rund 10,9 % der Gäste kommen allein und 3,1 % besuchen das Festival gemeinsam mit Arbeitskollegen.

Auf die Frage, wie die Besucher auf das Festival aufmerksam gemacht worden sind, gaben 39,7 % der Besucher an, das Festival als Stammgast zu kennen. Weitere 32,5 % wurden durch Freunde und Bekannte darauf aufmerksam gemacht. 9,8 % gaben „Sonstiges“ an, wobei häufig Radiowerbung erwähnt wurde. Für 6,9 % spielte Print-Werbung eine Rolle, 5,7 % wurden durch Plakatwerbung auf das Festival aufmerksam und 5,3 % entdeckten es über Online-Werbung.

3.3 Jazzfestival als Hauptmagnet für die Besucher

Auf die Frage, warum man die Region Saalfelden Leogang besucht hat, gaben 71,4 % der Befragten das Jazzfestival als Hauptgrund an. Etwa ein Viertel der Besucher lebt in der Region, und weitere 4,2 % waren aus anderen Gründen, wie geschäftlichen Verpflichtungen oder einem Erholungsurlaub, vor Ort.

82,1 % der Besucher kamen wegen der hohen kulturellen Qualität der Konzerte zum Festival. Auch die besondere Atmosphäre spielte eine wichtige Rolle und wurde von fast der Hälfte der Gäste als Grund für ihren Besuch genannt. Das Festival dient zudem als Treffpunkt für Freunde und Bekannte, was 41,1 % der Befragten als Motiv angegeben haben. 10,6 % besuchten das Festival im Rahmen eines Erholungsurlaubs, und 6,0 % kamen auf Einladung Dritter. Weitere 0,4 % nahmen im Rahmen einer organisierten Reise teil. Mehrfachnennungen waren bei dieser Frage möglich.

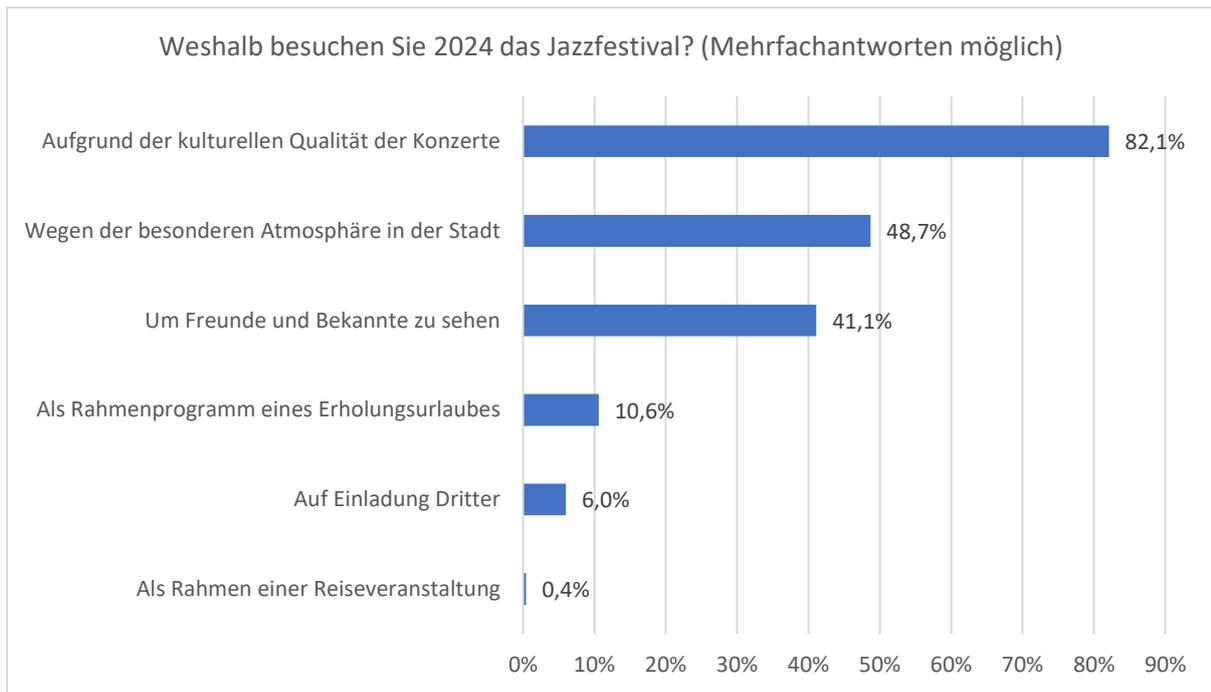


Abbildung 3: Besuchsmotive

3.4 Anreise zum Festival

Bei der Frage zur Anreise der Besucher in die Region gaben 70,0 % an, mit dem Auto oder Motorrad angereist zu sein. 23,6 % wählten die Bahn, während 1,8 % den Bus nutzten. Mit dem Flugzeug reisten 0,5 % der Gäste an. Die verbleibenden Prozente entfallen auf die Kategorie „Sonstiges“, wie etwa der Campingbus.

Für die direkte Anreise zu den einzelnen Veranstaltungen verwendeten 41,5 % der Besucher das Auto oder Motorrad, 33,1 % gingen zu Fuß. 12,0 % setzten auf den öffentlichen Nahverkehr und 10,3 % wählten das Fahrrad. Auch E-Bikes und E-Scooter wurden von 2,1 % der Besucher genutzt. 1,1 % entschieden sich für ein Taxi. Von den Gästen, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Festival gelangten, nutzten 15,8 % das Angebot der kostenlosen Busverbindungen.

3.5 Unterkunft und Übernachtung

56,1 % der Besucher benötigen für ihren Aufenthalt während des Festivals eine touristische Unterkunft, wobei die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5 Tage beträgt. Am häufigsten wird ein Hotel gewählt, was 35,0 % der Gäste bevorzugen. Es folgen Pensionen mit 21,8 % und Ferienhäuser oder Ferienwohnungen mit 20,5 %. Camping ist ebenfalls beliebt und wird von 16,6 % der Besucher als Option gewählt. 4,6 % gaben „Sonstiges“ an, wobei häufig Bauernhöfe genannt worden sind. Etwa 1,5 % übernachteten bei Freunden.

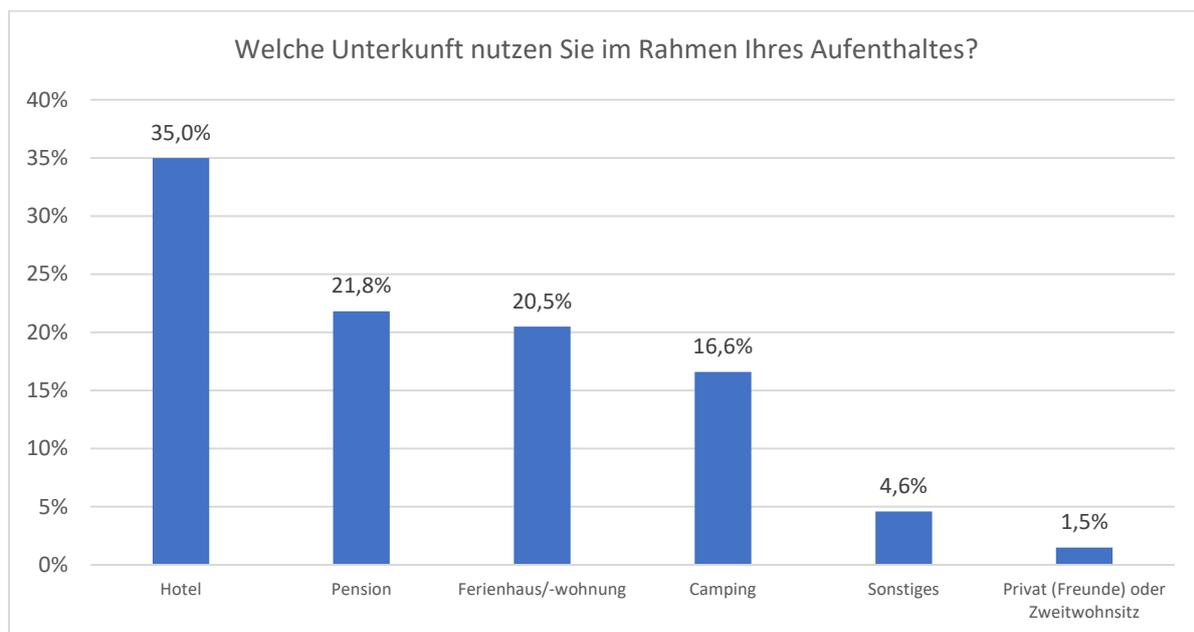


Abbildung 4: Wahl der Unterkunft

Im Durchschnitt werden Unterkünfte für 2,3 Personen und für eine Dauer von vier Nächten gebucht, wobei die Übernachtungskosten bei etwa 106 Euro pro Nacht liegen.

3.6 Tagesausgaben der Besucher

Die durchschnittlichen Tagesausgaben der Jazzfestival Besucher betragen 208 Euro (inklusive Ausgaben für Konzerttickets). Die Kosten für Übernachtung und Gastronomie schlagen sich mit 134 Euro zu Buche. Wie die Auswertung zeigt, bleibt neben dem Festival auch noch etwas Zeit zum Einkaufen: 33 Euro geben die Besucher im Schnitt pro Tag dafür aus. Die durchschnittlichen Mobilitätsausgaben schlagen sich mit 28 Euro nieder. Die Ausgaben für persönliche Dienstleistungen sowie Kultur und Freizeit (inklusive der Konzerttickets) betragen durchschnittlich 13 Euro am Tag.

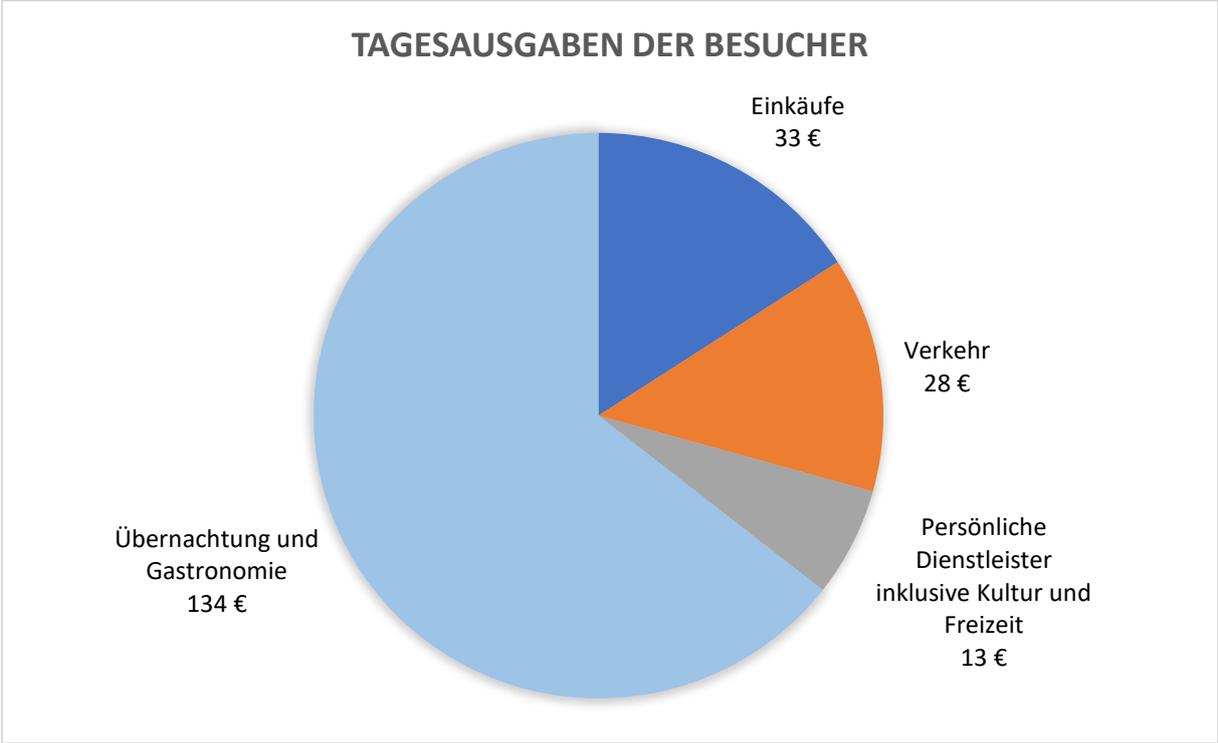


Abbildung 5: Tagesausgaben der Besucher nach Bereichen

4. Berechnung der Wertschöpfungseffekte

#Die wichtigsten Ergebnisse:

208 Euro Tagesausgaben

Hoher Stammgästeanteil

Hotels bevorzugt

Dieser verteilt sich wie folgt auf die abgefragten Ausgabenbereiche:

Übernachtung und Gastronomie	4.018.000 Euro
Einkäufe	995.000 Euro
Persönliche Dienstleistungen inklusive Kultur und Freizeit	390.0000 Euro
Verkehr	845.000 Euro
Gesamt	6.248.000 Euro

Tabelle 2: Gesamtausgaben der Besucher nach Bereichen

Zur Berechnung der Wertschöpfungs-, Arbeitsplatz- und Steuereffekte wurde auf das Modell von Econmove zurückgegriffen. Die Datenbasis für das Modell bilden die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung sowie die von der Statistik Austria zur Verfügung gestellten Input-Output-Tabellen. Es wurden die Daten der Online-Befragung eingespeist. Im Zentrum der Analyse von ökonomischen Effekten des Jazzfestivals stehen die von diesem Festival ausgelösten direkten und indirekten, aber auch induzierten Effekte im Bereich der Wertschöpfung.

4.1 Die jährlichen Gesamteffekte

In der nachfolgenden Tabelle werden die direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfungseffekte und somit auch die ökonomische Bedeutung des Jazzfestivals Saalfelden dargestellt. Diese Werte ergeben sich aus den Ausgaben für den Konsum der Festivalgäste während ihres Aufenthalts. Es werden die ökonomischen Auswirkungen für Salzburg und Österreich getrennt dargestellt, wobei die direkten Effekte lediglich im Bundesland Salzburg entstehen. Die gesamte generierte Bruttowertschöpfung (BWS) für Salzburg beträgt 4,2 Mio. Euro. Diese untergliedert sich in eine direkte Bruttowertschöpfung von 3,3 Mio. Euro, eine indirekte Bruttowertschöpfung in Höhe von 0,6 Mio. Euro und eine induzierte Bruttowertschöpfung von 0,3 Mio. Euro. Österreichweit beträgt die direkte Bruttowertschöpfung 3,3 Mio. Euro, die indirekte Bruttowertschöpfung 1,6 Mio. Euro sowie die induzierte Bruttowertschöpfung 0,4 Mio. Euro und entspricht insgesamt einer generierten Bruttowertschöpfung in ganz Österreich in Höhe von rund 5,3 Mio. Euro.

	Effekte in Salzburg	Österreichweite Effekte
Direkte BWS (in Mio. Euro)	3,3	3,3
Indirekte BWS (in Mio. Euro)	0,6	1,6
Induzierte BWS (in Mio. Euro)	0,3	0,4
Totale BWS (in Mio. Euro)	4,2	5,3

Tabelle 3: Wertschöpfungseffekte

Diese ökonomischen Effekte spiegeln sich auch in der nachfolgenden Tabelle 4 wider und zeigen die Auswirkungen auf die Beschäftigung in Salzburg und österreichweit. Die Beschäftigung in Salzburg wird mit insgesamt 69 Jahresvollzeitäquivalenten (VZÄ) berechnet. Davon entfallen 59 auf die direkte Beschäftigung, 4 auf die indirekte Beschäftigung sowie 6 auf die induzierte Beschäftigung. Österreichweit ergeben sich insgesamt 75 Jahresvollzeitäquivalente, wobei hier die Jahresvollzeitäquivalente aus der direkten Beschäftigung 59, aus der indirekten Beschäftigung 9 und aus der induzierten Beschäftigung 7 betragen.

	Effekte in Salzburg	Österreichweite Effekte
Direkte Beschäftigung (in VZÄ)	59	59
Indirekte Beschäftigung (in VZÄ)	4	9
Induzierte Beschäftigung (in VZÄ)	6	7
Totale Beschäftigung (in VZÄ)	69	75

Tabelle 4: Jahresbeschäftigungsplätze

Betrachtet man die verschiedenen Sektoren, so fällt neben der Beherbergung und Gastronomie (39) sowie dem Handel (14) ein erheblicher Beschäftigungseffekt im sonstigen Sektor (11) auf.

Fiskalische Effekte, wie in der nachfolgenden Tabelle 5 ersichtlich, setzen sich aus der abzuführenden Umsatzsteuer, der Körperschaftsteuer sowie aus der Lohnsteuer, den Sozialversicherungsbeiträgen und der Einkommensteuer von insgesamt rund 2,0 Mio. Euro zusammen.

Umsatzsteuer	1,2
Körperschaftsteuer	0,2
Lohnsteuer	0,1
Sozialversicherungsbeiträge	0,2
Einkommensteuer	0,3
Gesamt	2,0

Tabelle 5: Fiskalische Effekte

5. Resümee

Das Jazzfestival Saalfelden bereichert nicht nur das kulturelle Angebot in der Tourismusregion Saalfelden Leogang, sondern gibt wichtige Impulse für die regionale Wirtschaft. Was einst als kleine Veranstaltung begonnen hat, ist nun fester Bestandteil in der Region Saalfelden-Leogang. Das Festival hat sich stetig weiterentwickelt und kann mit international bekannten Künstlerinnen und Künstlern aufwarten.

Mit rund 17.000 Besucherinnen und Besuchern sowie 66 Veranstaltungen ist das Jazzfestival auch aus volkswirtschaftlicher Sicht ein Gewinn für die Region: Das Festival löst österreichweit jedes Jahr eine Wertschöpfung von 5,3 Mio. Euro aus, sichert bzw. schafft 75 Arbeitsplätze und führt zu steuerlichen Einnahmen für die öffentliche Hand in der Höhe von 2,0 Mio. Euro. Über 90 % der Beschäftigungseffekte und knapp 80 % der Wertschöpfungseffekte verbleiben dabei im Bundesland Salzburg.

Literaturverzeichnis

Jazz Zeitung (2020). Internationales Jazzfestival Saalfelden 2020 – Bingen swingt im 25. Jahr. Online unter: [news +++ Internationales Jazzfestival Saalfelden 2020 +++ Bingen swingt im 25. Jahr +++ - JazzZeitung](#) (zuletzt geprüft 07.08.2024)

Jazzfestival Saalfelden (2019). Jubiläumsbühne "Die Ranch". Online unter: [Jubiläumsbühne "Die Ranch" | Jazzfestival Saalfelden \(jazzsaalfelden.com\)](#) (zuletzt geprüft 07.08.2024)

Jazzfestival Saalfelden (2021). 41. Internationales Jazzfestival Saalfelden. Online unter: [41. Internationales Jazzfestival Saalfelden \(jazzsaalfelden.com\)](#) (zuletzt geprüft 19.08.2024)

Salzburg ORF (2019). Jazzfestival: Deutliches Besucherplus. Online unter: [Jazzfestival: Deutliches Besucherplus - salzburg.ORF.at](#) (zuletzt geprüft 07.08.2024).

Salzburg ORF (2023). Jazzfestival: Region verdient zwei Mio. Euro. Online unter: [Jazzfestival: Region verdient zwei Mio. Euro - salzburg.ORF.at](#) (zuletzt geprüft 19.08.2024)

Salzburger Nachrichten (2024). Jazzfestival Saalfelden präsentiert Programm: Klänge sammeln in Saalfelden. Online unter: [Jazzfestival Saalfelden präsentierte Programm: Klänge sammeln in Saalfelden | SN.at](#) (zuletzt geprüft 19.08.2024)

Statistik Austria (2024). Input-Output-Statistik. Online unter: [Input-Output-Statistik - STATISTIK AUSTRIA - Die Informationsmanager](#) (zuletzt geprüft 19.08.2024)

Anhang

Fragebogen Jazzfestival Saalfelden 2024

Allgemeines

1. Seit wie viel Jahren sind Sie zu Gast beim Jazzfestival Saalfelden?

Dropdown:

- Heuer erstmalig
- 1 Jahr
- 2 Jahre
- 3 Jahre
- 4 Jahre
- 5 Jahre
- 6 Jahre
- 7 Jahre
- 8 Jahre
- 9 Jahre
- 10 Jahre
- 11 Jahre
- 12 Jahre
- 13 Jahre
- 14 Jahre
- 15 Jahre
- 16 Jahre
- 17 Jahre
- 18 Jahre
- 19 Jahre
- 20-30 Jahre
- 31-40 Jahre
- Mehr als 40 Jahre
- Seit Anbeginn

2. Wie viele Konzerte des Jazzfestivals möchten Sie im Jahr 2024 besuchen bzw. haben Sie besucht?

Dropdown:

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11-15
- 16-20
- 21-25
- 26-30
- 31-40
- Mehr als 40

3. Wie viele Veranstaltungen davon waren kostenpflichtig?

- 0
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11-15
- 16-20
- 21-25
- 26-30
- 31-40
- Mehr als 40

4. Weshalb besuchten Sie im Jahr 2024 die Region Saalfelden Leogang?

- Des Festivals wegen
- Aus anderen Gründen (z.B. geschäftlicher Aufenthalt, Erholungsurlaub)
- Ich wohne in der Region

5. Weshalb besuchten Sie 2024 das Jazzfestival Saalfelden? (Mehrfachantworten möglich)

- Aufgrund der kulturellen Qualität der Konzerte
- Wegen der besonderen Atmosphäre in der Stadt
- Auf Einladung Dritter
- Im Rahmen einer Reiseveranstaltung
- Als Rahmenprogramm eines Erholungsurlaubes
- Um Freunde und Bekannte zu sehen

6. Mit wem haben Sie das Festival besucht? (Mehrfachantworten möglich)

- Alleine: Besuch des Festivals ohne Begleitung
- Mit Freunden: Teilnahme am Festival in Gesellschaft von Freunden
- Mit der Familie: Besuch des Festivals in Begleitung von Familienmitgliedern
- Mit meinem/r Partner/in: Teilnahme am Festival gemeinsam mit dem/r Lebenspartner/in
- Mit Kollegen: Anwesenheit auf dem Festival in Begleitung von Arbeitskollegen oder beruflichen Kontakten

7. Haben Sie anlässlich Ihres Festivalbesuchs eine touristische Beherbergung benötigt?

- Ja
- Nein (dann weiter zu Frage 13)

Fragen zur Unterkunft

8. Welche Unterkunft haben Sie im Rahmen Ihres Aufenthalts genutzt?

- Hotel
- Pension
- Ferienhaus/-wohnung
- Privat/ bei Freunden/ Zweitwohnsitz
- Camping
- Sonstiges:

9. Wie lange sind Sie im Rahmen Ihres Aufenthalts in der Region Saalfelden Leogang geblieben?

_____ Tage mit _____ Übernachtungen

10. Für wie viele Personen insgesamt wurde eine touristische Beherbergung gebucht?

- 1 Person
- 2 Personen
- 3 Personen
- 4 Personen
- 5 Personen
- 6 Personen
- 7 Personen
- 8 Personen
- 9 Personen
- 10 Personen
- Mehr als 10 Personen

**11. Wie hoch waren die ungefähren Übernachtungskosten pro Person und pro Nächtigung?
(Angaben in Euro)**

- <50€
- 50-99€
- 100-149€
- 150-199€
- 200-249€
- 250-299€
- 300-349€
- 350-399€
- 400-449€
- 450-499€
- über 500€

12. Wie sind Sie in die Region Saalfelden Leogang angereist? (Mehrfachantworten möglich)

- PKW oder Motorrad
- Öffentlicher Verkehr
- Taxi
- Flugzeug
- Sonstiges:

13. Wie sind Sie zum Festival gelangt? (Mehrfachantworten möglich)

- PKW oder Motorrad
- Öffentlicher Verkehr
- Taxi
- E-Bike, E-Scooter
- Fahrrad
- Zu Fuß

14. Haben Sie das Angebot mit den gratis Busverbindungen während des Festivals genutzt?

- Ja
- Nein

15. Wenn Nein, Wieso nicht?

**16. Wie hoch waren Ihre Gesamtausgaben pro Person im Rahmen Ihres Festivalbesuchs?
(Angaben in Euro)**

- Konzerttickets:
- An- und Abreise (Benzin, Bus/Bahntickets, Taxi, etc.):
- Einkäufe (Supermarkt, Kleidung, Schmuck, Souvenirs...):
- Restaurants/Gaststätten/Bars:
- Kultur/Freizeit (Museen...):
- Persönliche Dienstleistungen (Frisör, Kosmetik...):

Persönliche Angaben

17. In welchem Jahr sind Sie geboren?

Dropdown:

2008-1930

18. Ihr Geschlecht?

- Männlich
- Weiblich
- Divers

19. Wo befindet sich Ihr ständiger Wohnsitz?

- Land:
- Bundesland:

20. Was machen Sie beruflich?

- Unselbständig Beschäftigt
- Selbständige oder freiberufliche Tätigkeit
- In Ausbildung
- Nicht berufstätig
- In Alterspension

21. Was ist Ihr höchster Bildungsabschluss?

- Pflichtschule
- Lehre / mittlere Schule
- Matura
- Universität, FH
- Sonstiges (bitte angeben):

22. Wie sind Sie auf das Festival aufmerksam geworden? (Mehrfachantworten möglich)

- Online-Werbung
- Print-Werbung (Fachmagazin, Tageszeitung, etc.)
- Plakatwerbung
- Freunde, Bekannte, ...
- Ich bin Stammgast
- Sonstiges

23. Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Glossar

Die folgenden Definitionen und Erklärungen sind Großteils dem „Glossar volkswirtschaftlicher Begriffe 2020“ entnommen (WKÖ 2020).

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Ausdruck der gesamten im Inland entstandenen wirtschaftlichen Leistungen einer Berichtsperiode, unabhängig davon, in welchem Umfang inländische oder ausländische Wirtschaftseinheiten dazu beigetragen haben. Das BIP misst die Produktion der in einem Wirtschaftsgebiet ansässigen produzierenden Einheiten. Es ist ein wichtiger Konjunktur- und Wachstumsindikator (WKÖ 2020).

Bruttowertschöpfung (BWS)

Ist ein Maß für den zusätzlichen Wert, der im Rahmen der Produktion von Waren und Dienstleistungen in einer Periode von produzierenden Einheiten geschaffen wird. Sie gilt als Maßstab für die wirtschaftliche Leistung der Wirtschaftsbereiche bzw. Sektoren, aus denen gesamtwirtschaftlich das Bruttoinlandsprodukt abgeleitet wird. Bei der BWS ist, anders als bei der Nettowertschöpfung, der Wertverzehr des Anlagevermögens, gemessen an den Abschreibungen, noch nicht abgezogen. Berechnet wird die BWS im Rahmen der Entstehungsrechnung, und zwar bei Marktproduzenten als Differenz zwischen dem Produktionswert und den Vorleistungen. Die BWS wird dabei bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne Gütersteuern, aber zuzüglich der empfangenen Gütersubventionen.

Ableitung der unbereinigten Wertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche in Mio. Euro:

Produktionswert zu Herstellungspreisen

- Vorleistungen

= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, VGR

Stellen die Zusammenfassung mehrerer gesamtwirtschaftlicher Strom- und Bestandsrechnungen dar, die quantitativ das Wirtschaftsgeschehen eines Wirtschaftsgebietes für eine abgelaufene Periode beschreiben. Systematisch erstellt und aufeinander abgestimmt bilden sie ein System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Dieses umfasst hinsichtlich der Ströme die Darstellung der Entstehung, Verteilung und Verwendung des Inlandsprodukts und Nationaleinkommens, den Nachweis der Umverteilungs- und Vermögensbildungsvorgänge als klassischen Kern des Güter- und Einkommenskreislaufs, ferner Input-Output-Tabellen und die Stromrechnung der Finanzierungsrechnung, bezüglich der Bestände die Vermögensrechnung (Vermögensgüter und Geldvermögen, letzteres als Teil der FinR). Hinzu kommt die gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumenrechnung mit Angaben über Erwerbstätige, Arbeitnehmer und Arbeitsstunden (WKÖ 2020).

Input-Output-Statistik

Input-Output-Tabellen werden aus Aufkommens- und Verwendungstabellen analytisch abgeleitet. Input-Output-Tabellen in die Güter x Güter-Version zeigen die Güter- und Wertschöpfungsinputs, die zur Erzeugung des gesamten im Inland produzierten Aufkommens eines bestimmten Gutes notwendig sind. Mit Input-Output-Tabellen lassen sich direkte und indirekte Effekte von Endnachfrageerhöhungen auf gesamtwirtschaftliche Größen wie Produktion, Wertschöpfung, Importe oder Beschäftigung abschätzen und als Multiplikatoren darstellen (Statistik Austria 2024).

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Wirtschaftskammer Salzburg,
Stabstelle Wirtschafts- und Standortpolitik, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Christoph Fuchs

Erarbeitung: Vanessa Kahn, BA, BSSc

Druck: Eigendruck

Titelbild: @Jazzfestival Saalfelden/Matthias Heschl

Gendering: Soweit in diesem Text personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Haftungsausschluss: Alle Angaben erfolgen, trotz sorgfältigster Bearbeitung, ohne Gewähr und Haftung des Medieninhabers